



Europäischer Wirtschafts-
und Sozialausschuss

TEN/873

Umsetzung des neuen Europäischen Bauhauses

STELLUNGNAHME

Fachgruppe Verkehr, Energie, Infrastrukturen, Informationsgesellschaft

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: „Neues Europäisches Bauhaus – von der Vision zur Umsetzung“
(COM(2025) 1026 final)**

Berichterstatter: **Rudolf KOLBE**

Kontakt ten@eesc.europa.eu
Verwaltungsrat Francesco NAPOLITANO
Datum des Dokuments 28/5/2026

Beraterin	Cornelia HAMMERSCHLAG (für den Berichterstatter)
Befassung	Europäische Kommission, 24/2/2026
Rechtsgrundlage	Artikel 304 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Zuständiges Arbeitsorgan	Fachgruppe Verkehr, Energie, Infrastrukturen, Informationsgesellschaft
Annahme im Arbeitsorgan	26/5/2026
Ergebnis der Abstimmung (Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen)	71/0/2
Verabschiedung im Plenum	D/M/YYYY
Plenartagung Nr.	...
Ergebnis der Abstimmung (Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen)	.../.../...

Kernaussagen

Der EWSA

- fordert die Europäische Kommission auf, **Leistungsindikatoren für die horizontale sektorübergreifende Umsetzung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses** in neuen und überarbeiteten politischen Maßnahmen und Rechtsakten der EU zu entwickeln, und betont, dass das Neue Europäische Bauhaus und die Politik für erschwinglichen Wohnraum untrennbar miteinander verbunden sind. Beim nächsten Schritt der Umsetzung des Neuen Europäischen Bauhauses muss der Schwerpunkt daher auf Investitionen in nachhaltigen, bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum liegen;
- begrüßt die bevorstehende Annahme der **Empfehlung zum Neuen Europäischen Bauhaus** und ruft die EU-Mitgliedstaaten auf, als Brücke zwischen der EU-Ebene und der regionalen/lokalen Ebene zu fungieren, da in diesem Zusammenhang die Koordinierung von Maßnahmen auf EU-Ebene einen klaren Mehrwert bieten kann, wobei die Subsidiarität zu achten ist;
- fordert die Kommission auf, bei der anstehenden Überarbeitung der Richtlinien über die Vergabe öffentlicher Aufträge festzulegen, dass die Behörden **bei Dienstleistungen, die sich auf die gebaute Umwelt auswirken, Lebenszyklus- und Qualitätskriterien Vorrang einräumen**, und die berufliche Fachkompetenz als entscheidende Grundlage für die Umsetzung der Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses zu verbessern und nicht zu verringern; gleichzeitig sind zugängliche Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere für Arbeitnehmer, Fachkräfte und KMU, sicherzustellen.

1. **Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

- 1.1 Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) erkennt den Mehrwert des Neuen Europäischen Bauhauses (NEB) an, wenn es darum geht, politische Ziele in konkrete Lösungen umzusetzen, bei denen die Menschen im Mittelpunkt stehen, und gleichzeitig grüne Innovation zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Er fordert die Europäische Kommission auf, zentrale Leistungsindikatoren für die horizontale sektorübergreifende Umsetzung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses in neuen und überarbeiteten politischen Maßnahmen und Rechtsakten der EU zu entwickeln und sicherzustellen, dass die Grundsätze des NEB bei den verpflichtenden Verhältnismäßigkeitsprüfungen¹ für nationale Rechtsvorschriften berücksichtigt werden können.
- 1.2 Der EWSA begrüßt die bevorstehende Annahme der Empfehlung zum Neuen Europäischen Bauhaus und ruft die EU-Mitgliedstaaten auf, als Brücke zwischen der EU-Ebene und der regionalen/lokalen Ebene zu fungieren, da die umfassende systemische Umsetzung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses durch die Subsidiarität behindert werden könnte.
- 1.3 Der EWSA fordert die Kommission auf, bei der anstehenden Überarbeitung der Richtlinien über die Vergabe öffentlicher Aufträge festzulegen, dass die Behörden bei Dienstleistungen, die sich auf die gebaute Umwelt auswirken, Lebenszyklus- und Qualitätskriterien Vorrang einräumen.
- 1.4 Mit Blick auf die Initiative für die Portabilität von Kompetenzen und die bevorstehende Überarbeitung des Rahmens über die Anerkennung von Berufsqualifikationen fordert der EWSA die Kommission auf, die berufliche Fachkompetenz zu verbessern und nicht zu verringern, da sie eine entscheidende Grundlage für die Umsetzung der Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses in der gebauten Umwelt und darüber hinaus ist. In diesem Zusammenhang betont er auch, wie wichtig leicht zugängliche Weiterbildungsmaßnahmen sind, damit sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen, insbesondere KMU, an die neuen beruflichen Anforderungen anpassen können.
- 1.5 Der EWSA betont, dass das Neue Europäische Bauhaus und die Politik für erschwinglichen Wohnraum untrennbar miteinander verbunden sind. Beim nächsten Schritt der Umsetzung des Neuen Europäischen Bauhauses muss der Schwerpunkt daher auf Investitionen in nachhaltigen, bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum und auf der Umsetzung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses im Bereich Wohnen liegen.
- 1.6 Der EWSA fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, für stabile und langfristige Kooperationsmechanismen zur Abstimmung der europäischen und nationalen Zuständigkeiten im Wohnungssektor zu sorgen, damit wirksame Lösungen für erschwinglichen Wohnraum in der gesamten EU gefunden werden.
- 1.7 Der EWSA betont, dass die Entwicklung resilienter Wohnviertel von entscheidender Bedeutung ist, um hochwertige und nachhaltige Lebensbedingungen zu gewährleisten. Er fordert die

¹ [Richtlinie \(EU\) 2018/958](#).

Kommission daher auf, so bald wie möglich eingehende Datenanalysen zu den Auswirkungen von transformativen NEB-Projekten vorzulegen und zu verbreiten sowie Empfehlungen auf der Grundlage der Ergebnisse zu veröffentlichen.

- 1.8 Der EWSA fordert die Kommission und den Rat auf, sich verstärkt dafür einzusetzen, dass Informationen über das Neue Europäische Bauhaus sowie seine Grundsätze in nationale Bildungsprogramme und Lehrpläne aufgenommen werden. Dadurch wird der Wandel unterstützt, die Einhaltung der Werte des Neuen Europäischen Bauhauses sichergestellt und es werden im Alltag kreislauforientierte Verfahren gefördert, die weit über rein technische Ansätze hinausgehen.
- 1.9 Der EWSA setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass kleinere Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Gruppen, denen es an Erfahrung und Ressourcen mangelt, Zugang zu Finanzmitteln erhalten. Dies erfordert geeignete Maßnahmen, wie vereinfachte Finanzierungsleitlinien, den Abbau administrativer Hindernisse sowie eine proaktive Informationsweitergabe und umfassende Unterstützung durch Sachverständige vor Ort, wie Planungsfachleute, soziale Organisationen und nationale NEB-Kontaktstellen.
- 1.10 Der EWSA fordert die Kommission nachdrücklich auf, zentrale Leistungsindikatoren für partizipative Instrumente und Verfahren des Neuen Europäischen Bauhauses in Stadtvierteln einzuführen, die die Zivilgesellschaft in all ihrer Vielfalt angemessen abdecken. Der zunehmende Einsatz digitaler Instrumente muss überdacht werden, da er zur Diskriminierung älterer Menschen und auch anderer Gruppen führen kann.
- 1.11 In diesem Zusammenhang fordert der EWSA die Kommission nachdrücklich auf, sich stärker dafür einzusetzen, dass das Neue Europäische Bauhaus für die bislang nicht erreichten Gruppen der Zivilgesellschaft zugänglich und verständlich wird. Es werden gezieltere Kommunikationsinstrumente benötigt, bei denen diversitätssensible Ansätze, Kunst und Kultur sowie die Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft genutzt werden. Gleichzeitig sollte ein stärkerer Schwerpunkt auf dem Kulturerbe liegen.

2. **Allgemeine Bemerkungen**

- 2.1 Der EWSA erkennt an, dass die Initiative „Neues Europäisches Bauhaus“ wesentlich zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen Europas beitragen kann, und betont, dass ein horizontaler Ansatz erforderlich ist, bei dem die Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses in allen Politikbereichen und Rechtsrahmen der EU verankert werden. So soll es nach einer eingehenden Bewertung der Ergebnisse und Multiplikatoreffekte des Neuen Europäischen Bauhauses – auch bezüglich der Finanzierung – gelingen, anstatt isolierter Einzelprojekte einen systemischen, skalierbaren und ortsbezogenen Wandel einzuleiten. Die Reproduzierbarkeit von Projekten, die Integration in die öffentliche Politik und die langfristige Akzeptanz vor Ort sollten stärkere Aufmerksamkeit erhalten.
- 2.2 Der EWSA unterstützt uneingeschränkt die transdisziplinären, innovativen und partizipativen politischen Ansätze des Neuen Europäischen Bauhauses sowie die NEB-Gemeinschaft, die mit ihren über 2 000 Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen, Forschungseinrichtungen,

öffentlichen Stellen und anderen Organisationen in ganz Europa Millionen Menschen erreicht und vereint, die sich für positive Veränderungen einsetzen.² Er betont die Bedeutung der Organisationen der Zivilgesellschaft als Multiplikatoren und Brücken zu marginalisierten und schutzbedürftigen Gruppen.

2.3 Der EWSA begrüßt die Mitteilung der Kommission „Neues Europäisches Bauhaus – Von der Vision zur Umsetzung“, in der die Ziele des NEB für die kommenden Jahre und ein Rahmen zur Förderung von Innovation, Resilienz und Nachhaltigkeit dargelegt werden. Er begrüßt insbesondere, dass die Mitteilung als Teil des Pakets für erschwinglichen Wohnraum veröffentlicht wurde, was die enge Verflechtung dieser beiden Themen hervorhebt, und ist der Ansicht, dass der Schwerpunkt der nächsten Phase der Umsetzung des Neuen Europäischen Bauhauses stärker auf Investitionen in nachhaltigen, bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum und auf der Umsetzung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses im Bereich Wohnen liegen sollte.

2.4 Der EWSA betrachtet die Empfehlung des Rates als entscheidenden Schritt dabei, die Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses in den Mitgliedstaaten tatsächlich zu übernehmen und vor Ort in der Praxis wirksam umzusetzen. Da das Wohnungswesen zum großen Teil in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fällt, ist eine enge Zusammenarbeit äußerst wichtig. Eine Empfehlung der EU, die eine unverbindliche Koordinierung, Orientierung, den gegenseitigen Austausch, politische Kohärenz, Peer-Learning sowie Unterstützung und Finanzierung durch die EU ermöglicht, ist daher weitaus wirksamer als isolierte nationale Maßnahmen.

2.4.1 In der Empfehlung des Rates wird die Schlüsselrolle der Mitgliedstaaten bei der Förderung des Neuen Europäischen Bauhauses und der Verringerung der Umweltauswirkungen der gebauten Umwelt herausgestellt und gezeigt, wie Bildung, Ausbildung, Kunst und Kultur Innovation und Nachhaltigkeit fördern können. Ferner wird betont, dass der Wissensaustausch und koordinierte Maßnahmen auf EU-, nationaler, regionaler und lokaler Ebene die Umgestaltung von Stadtvierteln und Industriezweigen in ganz Europa beschleunigen werden.

2.5 Verankerung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses

2.5.1 Der EWSA unterstützt nachdrücklich die Empfehlung des Rates, die Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses durchgängig in nationalen politischen Maßnahmen und in Finanzierungsinstrumenten zu berücksichtigen; dies ist äußerst wichtig, um eine wirksame Umsetzung vor Ort zu unterstützen und eine Brücke zwischen der EU-Ebene und der lokalen Ebene zu schlagen. Außerdem werden Synergien mit LEADER und lokalen Aktionsgruppen gefordert, um die ortsbezogene lokale Entwicklung, insbesondere in ländlichen Regionen, Küstenregionen und Randgebieten, zu unterstützen.

2.5.2 Die Verankerung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses in den Rechtsrahmen sowie in politischen Maßnahmen und Bildungssystemen ist der beste Weg, die praktische Umsetzung sicherzustellen. Zentrale Leistungsindikatoren für die horizontale

² Siehe [EWSA-Stellungnahme TEN/757 „Neues Europäisches Bauhaus“](#).

sektorübergreifende Umsetzung wären hilfreich, ebenso wie die Berücksichtigung der Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses bei verpflichtenden Verhältnismäßigkeitsprüfungen³ für nationale Rechtsvorschriften.

- 2.5.3 Die Richtlinien über die Vergabe öffentlicher Aufträge sind ein wichtiges Beispiel, da darin festgelegt werden sollte, dass die Behörden Lebenszyklus- und Qualitätskriterien Vorrang einräumen müssen, insbesondere bei Dienstleistungen mit Auswirkungen auf die gebaute Umwelt. Die Behörden sollten klare, messbare Leistungsziele festlegen, die es erfolgreichen Bietern ermöglichen, gleichwertige Alternativen vorzuschlagen, was das Innovationspotenzial fördern würde. Zu den kreislauforientierten Zielen könnte beispielsweise die Verwendung von Sekundärrohstoffen gehören, die durch die Aufarbeitung von Bauabfällen gewonnen werden (wie Sand, Zement und Zuschlagstoffe).
- 2.5.4 Solche Qualitätsanforderungen sind im Allgemeinen auch in anderen Bereichen wie dem Baurecht, der EU-Taxonomie und den Anforderungen an die berufliche Qualifikation relevant. Berufliche Fachkompetenz ist ein wichtiger Hebel zur Stärkung der Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses.
- 2.5.5 Das Neue Europäische Bauhaus ist eine komplexe, sich weiterentwickelnde Initiative, die eine klare und präzise Kommunikation erfordert. Ihr Erfolg hängt nicht nur von Vorzeigeprojekten, sondern auch von der täglichen Umsetzung vor Ort und von gezielten Informations- und Finanzierungskampagnen für lokale Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft ab, die durch lokale NEB-Partner und nationale Kontaktstellen unterstützt werden. Fachleute für Stadt- und Raumplanung sind wichtige Partner bei der Überbrückung der Kluft zwischen politischen Entscheidungsträgern und den Menschen vor Ort. Mit ihrer Hilfe können aus den Werten und Grundsätzen des Neuen Europäischen Bauhauses konkrete, systematische Ansätze werden.

2.6 **Finanzierungsfragen**

- 2.6.1 Die NEB-Fazilität bietet als bereichsübergreifendes Finanzierungsinstrument aufgrund ihrer horizontalen Struktur eine ausgewogene Zwischenlösung sowie eine Kombination von Instrumenten, die den breiten, von der Basis ausgehenden Ansatz des Neuen Europäischen Bauhauses widerspiegeln. Der EWSA betont, dass angesichts der strategischen Bedeutung des NEB für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen die gezielte, nachhaltige Finanzierung sowohl für die FuI- als auch für die Roll-out-Komponente des Neuen Europäischen Bauhauses über das Jahr 2027 hinaus gesichert werden muss. Dies sollte auf einer eingehenden Bewertung der Finanzierungsergebnisse und der Multiplikatoreffekte des Neuen Europäischen Bauhauses beruhen. Gleichzeitig sollte die Finanzierung gestrafft werden, um Doppelarbeit zu vermeiden und die Zusammenarbeit, z. B. mit der Mission für klimaneutrale und intelligente Städte, zu stärken.
- 2.6.2 Zivilgesellschaftliche Organisationen, die regionale und lokale Basisprojekte leiten, sollten einen besseren Zugang zu Finanzmitteln haben, da diese Initiativen das Lebensumfeld prägen, Gemeinschaften mobilisieren und verschiedene Gruppen einbeziehen. Der EWSA fordert die

³ [Richtlinie \(EU\) 2018/958](#).

Kommission nachdrücklich auf, vereinfachte und leichter zugängliche Kleinformanzen bereitustellen und administrative Hindernisse abzubauen, und betont, dass praktische Unterstützung vor Ort, z. B. durch Planungsfachleute, soziale Organisationen und nationalen NEB-Kontaktstellen, von entscheidender Bedeutung ist.

- 2.6.3 Der EWSA unterstreicht den Nutzen der NEB-Investitionsleitlinien, die Investoren, Entwicklern und Projektträgern als praktisches Instrument bei der Umsetzung hochwertiger, am NEB ausgerichteter Projekte dienen. Er fordert ihre Weiterentwicklung, um Methoden zur Messung des sozialen Werts, vereinfachte Verfahren für kleine und ländliche Gemeinden sowie weitere Verbesserungen zur Steigerung der Wirkung einzubeziehen.

2.7 Bewertung und Evaluierung

- 2.7.1 Der EWSA stellt fest, dass im Rahmen des Neuen Europäischen Bauhauses bereits zugängliche, allgemein anwendbare Instrumente entwickelt wurden, um Projekte mit dessen zentralen Werten und Grundsätzen in Einklang zu bringen, etwa die NEB-Checkliste für eine rasche, benutzerfreundliche Selbstbewertung kleinerer Projekte und der NEB-Kompass als allgemeine Orientierungshilfe für Entscheidungsträger und Projektentwickler. Eine engere Abstimmung mit anderen einschlägigen Rahmen – wie Level(s), dem Rahmen der EU für nachhaltige Gebäude, und dem Davos Qualitätssystem für Baukultur mit seinen acht Kriterien für Baukultur – wäre wünschenswert.

- 2.7.2 Da das Neue Europäische Bauhaus noch relativ jung ist, mangelt es nach Ansicht des EWSA an umfassenden Daten und Erkenntnissen zu den Erfahrungen von Nutzern und Bewohnern mit Projekten im Bereich des NEB. Er fordert daher, mehr Daten zu Verbesserungen beim Wohlergehen, der Sicherheit, der Inklusion und der Teilhabe zu erheben. Er betont ferner, dass zu bewerten ist, ob die Maßnahmen ausreichend zielgerichtet sind und den am stärksten von Ausgrenzung bedrohten Personen zugutekommen, und begrüßt daher einen starken Forschungsschwerpunkt auf diesen Themen.

3. Besondere Bemerkungen

3.1 Erschwinglicher Wohnraum

- 3.1.1 Der Zugang zu erschwinglichem, hochwertigem, nachhaltigem, barrierefreiem, inklusivem und resilientem Wohnraum ist sowohl eine soziale Notwendigkeit als auch ein soziales Recht und ein wesentlicher Grundsatz der europäischen Säule sozialer Rechte. Wohnraum ist weitaus mehr als ein Dach über dem Kopf und hat eine wichtige soziale Dimension.⁴ Der EWSA betont daher, dass Erschwinglichkeit eng mit den Werten des Neuen Europäischen Bauhauses – Nachhaltigkeit, Ästhetik und Inklusion – verknüpft werden muss. Der Ansatz des Plans für erschwinglichen Wohnraum, nationale Reformen bezüglich Raumplanung, sozialer Wohnungsbau, Besteuerung zu fördern und die Ursachen der Wohnungskrise wie

⁴ Siehe [EWSA-Stellungnahme TEN/841 „Sozialer Wohnungsbau in der EU – menschenwürdiger, nachhaltiger und erschwinglicher Wohnraum“](#) und [EWSA-Stellungnahme ECO/663 „Erschwinglicher Wohnraum: Kohäsionspolitik, Städteagenda und Zivilgesellschaft“](#).

Nachfrageverlagerungen, begrenztes Wohnraumangebot, steigende Baukosten und anhaltende Produktivitätslücken zu bekämpfen, ist wichtig, da in diesem Kontext die Subsidiarität ein Hindernis für wirksame Lösungen darstellen kann.

- 3.1.2 Soll Wohnraum erschwinglicher werden, muss die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen überwunden und der Zugang zu erneuerbaren Energiequellen verbessert werden. Die entscheidende Rolle der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und der Renovierungswelle bei der wirksamen Umsetzung des Neuen Europäischen Bauhauses im Zusammenhang mit erschwinglichem Wohnraum und Energieeffizienz kann nicht genug betont werden.
- 3.1.3 Hochwertiger erschwinglicher Wohnraum, der mit den Werten und Grundsätzen des Neuen Europäischen Bauhauses im Einklang steht, erfordert innovative Ansätze, denen häufig eine übermäßige Standardisierung im Wege steht, die wiederum die Wohnkosten in die Höhe treiben kann. Daher ist es wichtig, mehr Akzeptanz und Rechtssicherheit für gleichwertige Abweichungen von Normen zu schaffen. Da viele mittelständische Bauunternehmen nur über begrenzte Verwaltungskapazitäten verfügen, müssen außerdem die Rechtsvorschriften vereinfacht werden, um ihnen den Marktzugang zu ermöglichen.
- 3.1.4 Genossenschaften – zum Beispiel Miteigentumsgenossenschaften und gemischte Wohnungsgenossenschaften – spielen bei der Bewältigung der Wohnungskrise in der EU⁵ eine wichtige Rolle und müssen als wichtige Interessenträger in die Tätigkeiten des Neuen Europäischen Bauhauses einbezogen werden.
- 3.1.5 Der EWSA begrüßt den Ansatz des Neuen Europäischen Bauhauses zur Förderung KI-gestützter Analysen. Insbesondere Muster im Mietverhalten und bei der Obdachlosigkeit, Daten zur Ermittlung von gefährdeten Einzelpersonen oder Familien, die KI-Zuweisung von (sozialem) Wohnraum sowie Nachhaltigkeitsfragen wie die KI-gestützte Optimierung des Energie- und Flächenverbrauchs könnten Lösungen bieten, die zu Nachhaltigkeit, Erschwinglichkeit und gleichberechtigtem Zugang zu Wohnraum beitragen.

3.2 **Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Resilienz und Innovation**

- 3.2.1 Der EWSA begrüßt, dass ein Schwerpunkt des Neuen Europäischen Bauhauses auf der Förderung innovativer, nachhaltiger Lösungen und der zahlreichen bewährten Verfahren liegt, die in NEB-Laboren und -Projekten entwickelt wurden, und schlägt die Einrichtung einer Plattform vor, die der Öffentlichkeit einen einfachen Zugang zu Analysen und Daten ermöglicht. Wasserresilienz, biologische Vielfalt, Landnutzung, Anpassung an den Klimawandel, Resilienz und naturbasierte Lösungen müssen mehr Aufmerksamkeit und Finanzmittel erhalten.
- 3.2.2 Es muss weiterhin besonderes Augenmerk auf die Entwicklung und Ausweitung neuer Bauprodukte und -verfahren sowie auf die Berufsgruppen, die die gebaute Umwelt prägen, und die Bauindustrie gelegt werden, unter anderem durch neue Kooperationsmodelle (im Hinblick

⁵ Siehe [EWSA-Stellungnahme TEN/848 „Europäischer Plan für erschwinglichen Wohnraum – Beitrag der Zivilgesellschaft“](#).

auf Lebensdauer, Recyclingfähigkeit, geringere Umweltauswirkungen, erneuerbare Energien usw.). Innovative Ansätze, wie der Einsatz von Systemen zur serienmäßigen Renovierung (renovation trains), bei denen Renovierungsarbeiten nach Fläche, Art des Wohnraums oder Art der Arbeiten gebündelt werden, kommen auch dem öffentlichen und privaten Wohnungsbau zugute, indem Verzögerungen und Kosten verringert werden und das Projektmanagement durch gebündelte Verfahren unter kommunaler Aufsicht vereinfacht wird.

3.2.3 Der EWSA betont, dass eine bessere Instandhaltung und eine effizientere Nutzung leer stehender oder unterbelegter Gebäude entscheidend zur Einsparung von Ressourcen, zur Vermeidung von Bauabfällen und zur Bereitstellung von erschwinglichem Wohnraum beiträgt. Außerdem fordert er, den Schwerpunkt stärker auf Wiederverwendungs-, Recycling- und Upcycling-Techniken und -Prozesse zu legen.

3.2.4 Der EWSA begrüßt den Fokus der Kommission auf einer wettbewerbsfähigen, nachhaltigen und biobasierten Wirtschaft und fordert die Kommission auf, das NEB ausdrücklich als strategisches Instrument für Wettbewerbsfähigkeit und den Deal für eine saubere Industrie darzustellen und sein Potenzial für eine grüne wirtschaftliche Entwicklung sichtbarer zu machen.

3.3 **Umgestaltung von Wohnvierteln**

3.3.1 Der EWSA betont, dass die Widerstandsfähigkeit von Wohnvierteln im Mittelpunkt des Menschenrechts auf hochwertige Lebensbedingungen steht. Die Entwicklung und Entfaltung von Menschen hängt vom Wohlergehen und dem Gefühl der Zugehörigkeit zu sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaften (Artikel 11 Absatz 1 des ICESCR der Vereinten Nationen), dem Schutz vor Armut, Krankheit und Behinderung, der Teilnahme am öffentlichen Leben und der Nutzung des wissenschaftlichen Fortschritts ab. Ebenso wichtig für ein gesundes Lebensumfeld sind die Verbindungen zum architektonischen Erbe und zur ökologischen Funktionalität mit Schwerpunkt auf der Anpassung an den Klimawandel.

3.3.2 Immer mehr Städten, die unverhältnismäßig stark von klimabedingten Bedrohungen betroffen sind, fällt es schwer, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Umwandlung von Wohnraum in Anlageimmobilien, steigende Mieten, Inflation und zunehmende wirtschaftliche Ungleichheiten treiben Segregation und Gentrifizierung an. Dadurch werden benachteiligte Gruppen aus hochwertigen Lebensräumen verdrängt und vom kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen.

3.3.3 Nach Ansicht des EWSA ist das Neue Europäische Bauhaus eine wichtige Initiative, mit der diese Herausforderungen angegangen werden können, indem nachhaltige, inklusive und ansprechend gestaltete Räume, Produkte und Lebensweisen gefördert werden und das Menschenrecht auf einen angemessenen Lebensstandard sowie auf Zugang zu essenziellen Dienstleistungen und Chancen mit hochwertigen architektonischen und raumplanerischen Lösungen verknüpft werden, die zur Klimaresilienz beitragen. Er betont ferner, dass die soziale Vielfalt in Stadtvierteln in ganz Europa gestärkt werden muss, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern und einer Stigmatisierung aufgrund von Identität, Kultur, Sprache, Religion, Geschlecht, Alter, Beruf oder Bildung vorzubeugen.

3.3.4 Der EWSA begrüßt daher, dass zahlreiche, den NEB-Grundsätzen entsprechende Projekte entwickelt wurden. Die neue NEB-Plattform für Ergebnisse und Auswirkungen sollte systematisch Ergebnisse sammeln und analysieren und das gewonnene Wissen an alle einschlägigen Interessenträger weiterleiten, da dies ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu dem notwendigen Wandel von projektbasierten zu systemischen NEB-Ansätzen ist.

3.4 Förderung der Partizipation

3.4.1 Der EWSA begrüßt die Empfehlung des Rates zum Neuen Europäischen Bauhaus zur Förderung von Partizipation, Demokratie auf lokaler Ebene und digitalen Instrumenten für die gemeinsame Gestaltung in der nachhaltigen Stadt- und Viertelentwicklung und betont insbesondere, dass in den regionalen und lokalen Gebietskörperschaften Kapazitäten aufgebaut und angemessene Ressourcen bereitgestellt werden müssen. Zugängliche Finanzierung und Unterstützung sind wichtig, um die Partizipation zu fördern, insbesondere bei benachteiligten Gruppen, die oft nicht in der Lage sind, sich an partizipativen Prozessen zu beteiligen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Einsatz digitaler Instrumente für die gemeinsame Gestaltung häufig zum Ausschluss schutzbedürftiger Gruppen führen kann.

3.4.2 Der EWSA unterstützt geschlechtersensible Ansätze uneingeschränkt. Da Frauen nach wie vor einen Großteil der Betreuungs- und Pflegearbeit in der Gesellschaft leisten, kann eine bessere Inklusion von Frauen das Blickfeld erweitern und dazu beitragen, wichtige Bedürfnisse vieler anderer Gruppen, darunter Familien, Kleinkinder und junge Erwachsene, ältere Menschen und Pflegebedürftige, zu ermitteln.

3.4.3 Angesichts dessen ist sicherzustellen, dass bei der Partizipation die gesamte Vielfalt von Zivilgesellschaft und Wohnvierteln im Hinblick auf Identität, Kultur, Sprache, Religion, Geschlecht, Alter, Beruf, Bildung usw. berücksichtigt wird. Daher gilt es, Innovationen zu fördern und partizipative Instrumente zu entwickeln, um viel mehr Menschen als nur die gebildete Mittelschicht zu erreichen.

3.5 Bildung, Kunst und Kultur zur Förderung von Kreativität und Innovation

3.5.1 Der EWSA erkennt die transformative Kraft von Bildung, Kunst und Kultur bei der Förderung von Kreativität und Innovation sowie ihr großes Potenzial an, die Menschen anzusprechen und so die Beteiligung von Gruppen zu erhöhen, die ansonsten schwer zu erreichen sind. Die Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses sollten daher auch bei der Gestaltung der nationalen und regionalen Kulturpolitik berücksichtigt werden.

3.5.2 Der EWSA begrüßt insbesondere die Bemühungen, die Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses in Bildungsprogramme und Lehrpläne einzubeziehen, da auf diese Weise Veränderungen und Wandel auf der Grundlage von Sensibilisierung und Wissen wirksam angestoßen und kreislauforientierte Ansätze umfassender verbreitet werden können.

3.6 **NEB-Gemeinschaft**

- 3.6.1 Wie bereits erwähnt, betrachtet der EWSA die NEB-Gemeinschaft als wichtigen Erfolgsfaktor und als ein hervorragendes Instrument für Verbreitung, Motivation, Innovation und den Austausch bewährter Verfahren.
- 3.6.2 Er unterstützt uneingeschränkt die Bemühungen um eine Erweiterung und Diversifizierung der NEB-Gemeinschaft über die EU hinaus und betont insbesondere, wie wichtig es ist, die Ukraine einzubeziehen, wie dies bereits in mehreren NEB-Labors geschehen ist. Diese Zusammenarbeit ist derzeit wichtig und wird während des Wiederaufbaus noch wichtiger werden.

3.7 **Kapazitätsaufbau**

- 3.7.1 Nach Ansicht des EWSA sind Bildung, berufliche Weiterbildung, Kapazitätsaufbau, Fortbildung und Umschulung – auf verschiedenen Ebenen und für eine Reihe von Themen und Zielgruppen – der Schlüssel zur erfolgreichen Verwirklichung der Ziele des Neuen Europäischen Bauhauses.
- 3.7.2 Besonders Berufsgruppen, die an der Gestaltung der (gebauten) Umwelt beteiligt sind, haben eine Schlüsselfunktion für einen grünen Wandel, der auf den Werten und Grundsätzen des Neuen Europäischen Bauhauses beruht, und benötigen daher eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung, die durch eine hochwertige Bildung im Rahmen der Union der Kompetenzen der EU unterstützt wird. Der EWSA fordert ferner flexible Ausbildungspfade mit maßgeschneiderter Unterstützung für schutzbedürftige Gruppen, um Menschen beim Übergang zu grünen und digitalen Arbeitsplätzen zu unterstützen.
- 3.7.3 Im gesamten Bausektor, aber auch darüber hinaus sind kontinuierliche Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen erforderlich, die fortlaufend aktualisiert werden müssen, um mit raschen, innovativen technischen und soziokulturellen Entwicklungen, insbesondere bei nachhaltigen und inklusiven Lösungen, Schritt zu halten.
- 3.7.4 In diesem Zusammenhang unterstreicht der EWSA auch die wichtige Rolle der NEB-Labore als Räume für die Erprobung, den Austausch und die Entwicklung von Ideen und Innovationen, die eine Vielzahl wertvoller Ergebnisse liefern.

3.7.5 Der EWSA erkennt die Schlüsselrolle der NEB-Akademie als Infrastruktur für Wissen, Forschung, Erprobung, Innovation und Kompetenzentwicklung an und begrüßt, dass sie weiter ausgebaut und ihre konsolidierte Struktur Zugang und Navigation erleichtern wird. Zugängliche Daten sind wichtig, um die Werte und Grundsätze des Neuen Europäischen Bauhauses umzusetzen und bewährte Verfahren zu verbreiten.

Brüssel, den 26. Mai 2026

Marcin NOWACKI

Der Vorsitzende der Fachgruppe Verkehr, Energie, Infrastrukturen, Informationsgesellschaft
